

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG - DIE SIEBEN GEMEINDEN

DIE SIEBTE GEMEINDE - LAODIZEA

Die Gemeinde der Gerichtszeit

Offenbarung Kapitel 3, Verse 14 bis 22

„Und dem Engel der Gemeinde von Laodizea schreibe: Das sagt der >Amen<, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärst! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiß, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund. Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! – und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt. Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! Alle, die ich lieb habe, die überführe und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Wer überwindet, dem ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“

(Offenbarung Kapitel 3, Verse 14 bis 22, Schlachter2000)

Grundlagen

a.) Fünf Teile der Laodizea Botschaft

1. Die Person, die die Botschaft überbringt (3, Verse 14 – 15a)
2. Die Diagnose der Krankheit oder der Tadel (3, Verse 15b – 17)
3. Die Medizin oder Heilung der Krankheit (3, Vers 18)
4. Der Grund oder Zweck der Botschaft (3, Verse 19 – 20)
5. Der Lohn für jene, die die Botschaft annehmen (3, Vers 21)

b.) Wichtige Details über Laodizea

Diese Gemeinde ist die Endzeitgemeinde, weil sie die Siebte der Serie ist. Wir erinnern uns:

„Die Namen der sieben Gemeinden sind Symbole der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten des christlichen Zeitalters. De Zahl Sieben weist auf die Vollständigkeit hin und besagt, dass die Botschaften bis zum Ende der Zeiten reichen, während die Sinnbilder den Zustand der Gemeinde in den verschiedenen Abschnitten der Weltgeschichte offenbaren.“

(Ellen White, Das Wirken der Apostel, S.582.1)

Diese Gemeinde existiert während der Zeitperiode des Gerichts, wie es ihr Name schon sagt: „Gericht der Völker“. Nicht nur, ist sie die Gemeinde des Gerichts, auch ihre Botschaft wird die Sichtung innerhalb Gottes Volkes verursachen. Viele werden aufstehen und sich gegen sie wenden, wenn sie gepredigt wird:

„Ich fragte nach der **Bedeutung des Sichtens**, das ich gesehen hatte. Es wurde mir gezeigt, dass es durch das geradlinige Zeugnis des **treuen Zeugen an die Gemeinde zu Laodizea** hervorgerufen wurde. Dieses wird seine Wirkung im Herzen dessen haben, der es annimmt, und ihn dahin bringen, das Banner hochzuhalten und die reine

Wahrheit zu verkündigen. Etliche werde dieses offene, direkte Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich ihm widersetzen, und dies wird unter dem Volk Gottes eine Sichtung hervorrufen.“

(Frühe Schriften von Ellen G. White, S.257.2)

Laodizea ist die einzige Gemeinde, von der Jesus nichts Gutes zu sagen hat. Die meisten unserer Pioniere glaubten, dass sich die Laodizea-Botschaft auf die nominellen Christen beziehen würde, doch diese Idee wurde nahezu „zerschmettert“ durch die Worte, die Ellen White schrieb:

„The message of the Laodiceans is applicable to **Seventh-day Adventists** who have had great light and have not walked in the light.“

(Selected Messages, Vol 2, S.66)

„Die Botschaft der Gemeinde Laodizea ist **auf die Siebenten-Tags-Adventisten** anzuwenden, welche großes Licht erhalten hatte aber nicht darin wandelte.“

(FÜ, Selected Messages, Vol 2, S.66)

“The message to the church of the Laodiceans **applies especially to the people of God today**. It is a message to **professing Christians** who have become so much like the world that no difference can be seen.“

(Bible Commentary, Vol 7, S.959)

“Die Botschaft an die Gemeinde Laodizea **gilt besonders** für die Menschen Gottes von **heute**. Es ist eine Botschaft an die **bekennenden Christen**, die wie die Welt wurden, sodass man keinen Unterschied erkennen kann.“

(FÜ, Bible Commentary, Vol 7, S.959)

c.) Der Bote an die Gemeinde Laodizea (Offenbarung 3, Vers 14)

Die Botschaft ist eisenhart sicher, weil der Bote der Botschaft sehr klar beschrieben wird:

- Er ist das Amen oder „es ist so“.
- Er ist der Anfang der Schöpfung Gottes und weiß daher alles über Seine Schöpfung.
- Er ist der wahre und treue Zeuge.
- Er sagt: „Ich kenne deine Werke“.
- Die Botschaft ist vertrauenswürdig, denn Jesus selbst übermittelt sie.

d.) Die Diagnose der tödlichen Krankheit

- Jesus und das Volk von Laodizea sehen auf die Krankheit auf zwei radikale, komplett unterschiedliche Arten.
- Laodizea sagt, sie wäre reich, luxuriös gekleidet und glücklich. Doch Jesus sagt, dass sie arm, nackt, blind und elend ist.
- Es ist etwas schrecklich falsch mit Laodizea. Ihr Problem ist, dass sie ablehnt zu glauben, dass sie krank ist. Wie soll ein Arzt jemanden behandeln, der nicht glaubt, dass er krank ist?
- Über ihre Selbsttäuschung schreibt Ellen White:

„The message of the True Witness finds the people of God in a **sad deception**, yet honest in that deception. They **know not that their condition is deplorable in the sight of God**.“

(Testimonies to the Church, Vol 3, S.252-253)

“Die Botschaft des treuen Zeugen findet Gottes Volk in einer **traurigen Täuschung** vor, doch ehrlich in dieser Täuschung. Sie **wissen nicht**, dass Ihr Zustand aus Gottes Sicht beklagenswert ist.“

(FÜ, Testimonies to the Church, Vol 3, S.252-253)

- Das Problem von Laodizea ist, dass sie lauwarm ist. Lauwarmes Wasser ist eine Mischung zwischen heiß und kalt. Laodizea hat also etwas Heißes und etwas Kaltes an sich. Was ist das Heiße an Laodizea?

e.) Das heiße Element von Laodizea

- Das Äußere sieht schön aus (wie der Feigenbaum, der viele Blätter hatte, doch keine Früchte).
- Sie hat ein reiches konfessionelles Erbe, z.B.: William Miller, Joseph Bates, James und Ellen White, J.N. Loughborough und J.N. Andrews.
- Sie hat ein Gesundheitssystem und Gesundheitsprinzipien, die in großen Teilen der Welt bekannt sind.
- Sie hat das größte protestantische, kirchliche Schulsystem der Welt.
- Sie arbeitet in über 200 Ländern der Welt und tauft pro Tag Tausende von Menschen.
- Sie hat hunderte von Verlagshäusern, welche ihre Literatur im globalen Maßstab verbreitet.
- Sie hat eine Organisation, welche die ganze Welt umspannt und finanzielle Regelungen, welche ihre Ressourcen so verteilt, dass das Weltfeld davon profitiert.
- Sie hat ein Glaubenssystem, das sich auf biblische Wahrheiten gründet. Alle ihre Doktrin passen wie Glieder einer Kette zusammen.
- Ihre Glieder haben einen einzigartigen Lebensstil. Sie rauchen und trinken nicht, sie kleiden sich bescheiden, sie essen keine unreinen Tiere, wie z.B.: Schweinefleisch oder Schrimps, sie verzehren ihr Einkommen, gehen am Samstag in die Gemeinde, sie tanzen nicht und gehen nicht ins Kino / Theater. Sie nennen sich das auserwählte Volk des Herrn.
- Äußerlich sieht für den Betrachter alles nett aus. Alles, was eine Religion ausmacht ist da und die Welt kann es betrachten. Sie funktioniert wie eine gigantische fine-getunete, gut geölte Maschine.

f.) Der kalte Aspekt von Laodizea

- Das Problem Laodizea's ist nicht äußerlich, es ist innen. Das Problem ist nicht primär das Verhalten, sondern hat mit dem Herz zu tun:

„There is hope for our churches if they will heed the message given to the Laodiceans. Sabbath after Sabbath they meet together, and with effort sing the songs that are assigned, but that do **not come from the heart**. The joy of Christ in the heart will make songs to come from inspired lips and warm, thankful hearts.“

(Manuscript Releases, Vol 18, S.39.5)

“Es gibt Hoffnung für unsere Gemeinden, wenn sie der Botschaft folgen, die den Laodizeanern gegeben wurde. Sabbat für Sabbat treffen sie sich und singen mit Aufwand die Lieder, die ihnen aufgetragen wurden, doch sie singen sie **nicht von Herzen**. Die Freude Christi im Herzen wird Lieder hervorbringen, welche von inspirierten, warmen und dankbaren Herzen kommen.“

(FÜ, Manuscript Releases, Vol 18, S.39.5)

- Laodizea ist heuchlerisch (= scheinheilig). Es zeigt eine Seite nach Außen und ist in der Innenseite komplett anders.
- Laodizea besteht aus halbherzigen Christen:
„**Half-hearted Christians are worse than infidels; for their**

deceptive words and non-committal position may lead many astray. The infidel shows his colors. The lukewarm Christian deceives both parties. He is neither a good worldly nor a good Christian. Satan uses him to do a work that no one else can do.“

(Our High Calling, S.348)

“**Halbherzige Christen sind schlimmer als Ungläubige, denn ihre täuschenden Worte und unverbindliche Haltung können viele vom Weg wegführen. Der Ungläubige zeigt seine Farben. Der lauwarme Christ täuscht beide. Er ist weder ein guter Weltmensch, noch ein guter Christ. Satan benutzt ihn, um ein Werk zu tun, das kein anderer tun kann.“**

(FÜ, Our High Calling, S.348)

- Laodizea ist voll von Menschen, mit Patchwork-Charakter (sprich Vermischung von Charakter):

„The Savior gives no encouragement to any to think that He will accept a **patchwork religion**. Such a religion is of no value in His sight. There may at first seem to be some of self and some of Christ; but it soon seen that there is none of Christ. The patches of selfishness increase, till the entire garment is covered with them.“

(Our High Calling, S.342)

„Der Erlöser gibt keine Ermutigung an irgendjemanden, der denkt, dass er eine **Patchwork Religion (Flekkenteppichreligion)** akzeptiert. So eine Religion ist in Seinen Augen ohne Wert. Auf erste Sicht gesehen, sieht es so aus, als ob etwas vom Selbst und etwas von Christus vorhanden ist, doch bald wird man sehen, dass Christus komplett fehlt. Der Anteil am Selbst steigt, bis das gesamte Gewand aus dem Ich besteht.“

(FÜ, Our High Calling, S.342)

- Die Glieder der Gemeinde von Laodizea sind „Beinahe-Christen“:

„Beinahe, aber nicht ganz, sind sie Christen, scheinen dem Himmelreiche nahe zu sein und können nicht in dasselbe eingehen. **Beinahe, aber nicht ganz gerettet, bedeutet: nicht beinahe, sondern ganz verloren sein.“**

(Christi Gleichnisse, Kapitel 9, S.116.3)

- Sie haben eine geistlose, religiöse Erfahrung.
- Sie sind Rollenspieler. Sie agieren äußerlich nicht so, wie sie innerlich sind.
- Sie sind intellektuell mit der Wahrheit vertraut, doch hat die Wahrheit nicht ihr Herz erreicht. Dies ist der Grund wieso in Offenbarung 3, Vers 20 Jesus außerhalb der Herzenstür steht und um Einlass klopft:

“They **profess to love the truth, yet are deficient in Christian fervor and devotion**. They dare not give up wholly and run the risk of the unbeliever, yet they are unwilling to die self and follow out closely the principles of their faith.“

(Testimonies to the Church, Vol 4, S.87)

“Sie geben vor, die Wahrheit zu lieben, doch fehlt es ihnen an christlicher Hingabe und Eifer. Sie wagen es, nicht alles komplett aufzugeben und laufen in das Risiko des Ungläubigen, doch sind sie unwillig, dem Ich zu sterben und den Prinzipien ihres Glauben genau zu folgen.“

(FÜ, Testimonies to the Church, Vol 4, S.87)

g.) Die Religion der Pharisäer

- Laodizeaner haben dasselbe Problem wie die Pharisäer zur Zeit Jesu.
- Jesus ruft seine Jünger auf, eine größere Gerechtigkeit als die der Pharisäer zu haben. Welche Gerechtigkeit hatten die Pharisäer?

„Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel eingehen!“

(Matthäus 5, Vers 20, Schlachter2000)

- Die Pharisäer hatten eine äußere Gerechtigkeit, welche nicht vom Herzen kam. Jesus ruft also auf, eine Gerechtigkeit zu haben, die vom Herzen kommt.
- Die Einstellung des Apostel Paulus vor seiner Bekehrung, zeigt die Einstellung der Pharisäer sehr deutlich. Er dachte, er wäre reich und hatte viele Güter und bedurfte nichts:

„Obwohl auch ich mein Vertrauen auf Fleisch setzen könnte. Wenn ein anderer meint, er könne auf Fleisch vertrauen, ich viel mehr: beschnitten am achten Tag, aus dem Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, im Hinblick auf das Gesetz ein Pharisäer, im Hinblick auf den Eifer ein Verfolger der Gemeinde, im Hinblick auf die Gerechtigkeit im Gesetz untadelig gewesen.“

(Philipper 3, Verse 4 bis 6, Schlachter2000)

- Für die Pharisäer war Töten ein physischer Akt, bei dem jemandem das Leben genommen wird. Jesus lehrte jedoch, dass Töten eine Herzenseinstellung des Hasses gegenüber einem Bruder war:

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten!, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder ohne Ursache zürnt, wird dem Gericht verfallen sein. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, der wird dem Hohen Rat verfallen sein. Wer aber sagt: Du Narr!, der wird dem höllischen Feuer verfallen sein.“

(Matthäus 5, Verse 21 und 22, Schlachter2000)

- Die Pharisäer definierten Ehebruch als einen physischen Akt. Jesus definierte Ehebruch als etwas, das im Herzen geschieht:

„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen! Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch begangen.“

(Matthäus 5, Verse 27 und 28, Schlachter2000)

- Die Pharisäer reinigten das Äußere, innerlich waren sie aber schmutzig:

„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr die Minze und den Anis und den Kümmel verzehntet und das Wichtigere im Gesetz vernachlässigt, nämlich das Recht und das Erbarmen und den Glauben! Dieses sollte man tun und auch jenes nicht lassen. Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke aussiebt, das Kamel aber verschluckt! Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel reinigt, inwendig aber sind sie voller Raub und Unmäßigkeit! Du blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch ihr Äußeres rein werde! Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr getünchten Gräbern gleicht, die äußerlich zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und aller Unreinheiten sind!“ **So erscheint auch ihr äußerlich vor den Menschen gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.**“

(Matthäus 23, Verse 23 bis 28, Schlachter2000)

- Die Pharisäer ehrten Gott mit ihren Lippen, doch ihr Herz war fern vom Herrn:

„Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Trefflich hat Jesaja von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist von mir.“

(Markus 7, Vers 6, Schlachter2000)

- Der reiche Jüngling bekannte ein Gesetzeshalter zu sein, doch sein Gehorsam kam nicht von seinem Herzen. Er hatte etwas

anderes an erster Stelle im Herzen gehabt als Gott:

Und siehe, einer trat herzu und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich Gutes tun, um das ewige Leben zu erlangen? Er aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein! Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote! Er sagt zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Das »Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht falsches Zeugnis reden! Ehre deinen Vater und deine Mutter!« und »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« Der junge Mann spricht zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend an; was fehlt mir noch? Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! **Als aber der junge Mann das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter.** Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher hat es schwer, in das Reich der Himmel hineinzukommen! Und wiederum sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt! **Als seine Jünger das hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Wer kann dann überhaupt gerettet werden?** Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: **Bei den Menschen ist dies unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.**“

(Matthäus 19, Verse 16 bis 26, Schlachter2000)

- Der Pharisäer und der Zöllner: Der Pharisäer war voll von sich selbst und fühlte sich gerecht, weil er so viele Gütern besaß, doch der Zöllner erkannte seine Not:

„Er sagte aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die Übrigen verachteten, dieses Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner da. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme! Und der Zöllner stand von ferne, wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt in sein Haus hinab, im Gegensatz zu jenem. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.“

(Lukas 18, Verse 9 bis 14, Schlachter2000)

- Die Arbeiter im Weingarten: Die Arbeiter, die die meisten Arbeitsstunden arbeiteten, wollten mehr bezahlt bekommen, als jene, die wenig gearbeitet hatten:

„Denn das Reich der Himmel gleicht einem Hausherrn, der am Morgen früh ausging, um Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen. Und nachdem er mit den Arbeitern um einen Denar für den Tag übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. Als er um die dritte Stunde ausging, sah er andere auf dem Markt untätig stehen und sprach zu diesen: Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, will ich euch geben! Und sie gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere untätig dastehen und sprach zu ihnen: Warum steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand eingestellt! Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, das werdet ihr empfangen! Als es aber Abend geworden war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und bezahle ihnen den Lohn, indem du bei den Letzten anfängst, bis zu den Ersten. Und es kamen die, welche um die elfte Stunde [eingestellt worden waren], und empfingen jeder einen Denar. Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; da empfingen auch sie jeder einen Denar. Und als sie ihn

empfangen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgemacht, die wir die Last und Hitze des Tages getragen haben! Er aber antwortete und sprach zu einem unter ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Nimm das Deine und geh hin! Ich will aber diesem Letzten so viel geben wie dir. Oder habe ich nicht Macht, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Blickst du darum neidisch, weil ich gütig bin? So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.“

(Matthäus 20, Verse 1 bis 16, Schlachter2000)

- Der ältere Bruder und der verlorene Sohn: Der verlorene Sohn bereute und appellierte an die Güte seines Vaters, während der ältere Bruder, der dem Vater diente, den Dienst als eine Art Verpflichtung sah und nicht aus Liebe tat:

„Der sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat! Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater nun ging hinaus und redete ihm zu. Er aber antwortete und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe nie dein Gebot übertreten; und mir hast du nie einen Bock gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich sein kann. Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren vergeudet hat, hast du für ihn das gemästete Kalb geschlachtet! Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. Du solltest aber fröhlich sein und dich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und er war verloren und ist wiedergefunden worden!“

(Lukas 15, Verse 27 bis 32, Schlachter2000)

- Es ist ein ernüchternder Gedanke, dass Jesus durch eine Gemeinde gekreuzigt wurde, die den Sabbat hielt, den Zehnten gab, Gesundheitsbotschaft besaß und eventuell zweimal (Siehe Gleichnis Lukas Kapitel 18) in der Woche fastete
- Matthäus 6 Verse 1 bis 5: Die Pharisäer taten Dinge, um von Menschen gesehen zu werden:

„Habt acht, dass ihr eure Almosen nicht vor den Leuten gebt, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gepriesen zu werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen ist. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, er wird es dir öffentlich vergelten. Und wenn du betest, sollst du nicht sein wie die Heuchler; denn sie stellen sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken auf und beten, um von den Leuten bemerkt zu werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen.“

(Matthäus 6, Verse 1 bis 5, Schlachter2000)

- Laodizeas Problem ist nicht im Äußeren (was sie zeigt), sondern innerlich (was sie ist).
- Das Problem Laodizeas ist nicht mit Sünden, sondern mit der Sünde. Die Sünde ist im Herzen, versteckt unter einem Deckmantel von gutem Verhalten.
- Es hat keinen Sinn, sündiges Verhalten zu eliminieren zu suchen, wenn man nicht die sündige Wurzel entfernt, die die Ursache dieser Sünden ist.
- Die Art und Weise einen Baum loszuwerden, der keine Früchte bringt, ist nicht, dass man die Blätter entfernt, sondern den Baum an der Wurzel ausreißt.
- Den Fluss eines Wasserstroms zu reinigen hat keinen Zweck, wenn die Quelle nicht gut ist.

- Um wirklich und ernsthaft unser Verhalten ändern zu können, müssen wir an die Wurzel im Herzen gehen: Stolz, Egoismus, Habgier, Neid, Hass,...
- Du musst einen Apfelbaum nicht zwingen, Äpfel zu produzieren. Er wird Äpfel hervorbringen, weil er von Natur aus als Apfelbaum Äpfel bringt.
- Viele aus Laodizea haben die Wahrheit auf einer intellektuellen Ebene erreicht, aber nicht das Herz verändert. Jesus ist außerhalb des Herzens (Offenbarung 3 Vers 20). Wenn er nicht drinnen ist – wer kontrolliert das Herz dann? – Es ist das eigene Ich. Das Herz ist kalt, die Werke sind heiß. Das Resultat ist lauwarm.
- Das Problem mit Laodizea ist primär nicht ihr Handeln, doch vielmehr ihre Motivation, welche zu diesem Handeln führt:

*„Viele Handlungen, die als gute Taten gelten, selbst Wohltaten, erweisen sich bei genauer Untersuchung als von **verkehrten Beweggründen** geleitet. Viele empfangen ein Lob für Tugenden, die sie nicht besitzen. Der Herzenskündiger [engl. Searcher of Hearts = Herzenerforscher] erwägt alle leitenden Gründe, und oft werden von ihm Handlungen als aus Selbstsucht und niedriger Heuchelei entspringend aufgezeichnet, denen von Menschen die größte Anerkennung gezollt wurde. Eine jede Haltung unseres Lebens, ob gut und lobenswert oder des Tadels berechtigt, wird vom Herzenskündiger [engl. Searcher of Hearts = Herzenerforscher] **nach den sie leitenden Beweggründen beurteilt.**“*

(Diener des Evangeliums, Kapitel 61, S.245.2 und 245.3)

*“Every action derives its quality from the **motive** which prompts it.”*

(Sons and Daughters of God, S.171)

*„Jede Handlung erhält ihre Qualität aus dem **Motiv**, aus dem es entsprang.“*

(FÜ, Sons and Daughters of God, S.171)

*“Every course of action has a twofold character and importance. It is virtuous or vicious, right or wrong, according to the **motive** which prompts it.”*

(Child Guidance, S.201)

*„Jede Handlung hat einen zweifachen Charakter und eine Bedeutung. Es ist tugendhaft oder boshaft, richtig oder falsch, entsprechend dem **Motiv** aus dem es entsprang.“*

(FÜ, Child Guidance, S.201)

*“It is not the greatness of the work, but the love with which it is done, the **motive** underlying the action, that determines its worth.”*

(Testimonies to the Church, Vol 5, S.279)

*„Es ist nicht die Großartigkeit des Werkes, aber vielmehr die Liebe, mit der es getan wurde, das **Motiv**, welches der Handlung entspringt, bestimmt seinen Wert.“*

(FÜ, Testimonies to the Church, Vol 5, S.279)

*“Purity of heart, purity of **motive** , may yet characterizes those who are halfhearted and who are striving to serve God and mammon.”*

(Bible Commentary, Vol 7, S.966)

*„Reinheit des Herzens, Reinheit des **Motivs** möge jene beschreiben, die halbherzig sind und danach streben, Gott und dem Mammon zu dienen.“*

(FÜ, Bible Commentary, Vol 7, S.966)

Hast du ein paar Charakteristiken erkannt, die auch auf dich zutreffen? Ich habe es.